

Kritisch und fundiert

**Rainer Arnold, MdB,
Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
und Mitglied im Verteidigungsausschuss**



Die Fachzeitschrift „Strategie und Technik“ feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Mit Blick auf die anstehende Modernisierung der Ausrüstung (Volltechnisierung) wurde der Truppe damals ein wichtiges Informationsmedium zur Rüstung und Ausrüstung an die Hand gegeben. Seit Januar 1958 begleitet die Zeitschrift kritisch und fundiert die fachliche Auseinandersetzung mit sicherheits-relevanten Themen. Im Laufe dieser fünfzig Jahre hat sich die Zeitschrift als wichtiger Bestandteil des Medienkonzepts der Bundeswehr etabliert. Sie ist aber mehr als ein weiteres Informationsblatt der Bundeswehr: Sie ist das Fachorgan für alle, die sich außerhalb der Bundeswehr für Wehrtechnik und Rüstung interessieren. Auch unter diesem Aspekt war „Soldat und Technik“ und ist „Strategie und Technik“ eine wichtige Bereicherung und unverzichtbare Informationsquelle.

Die SPD ist immer für Informationsvielfalt eingetreten. Deshalb haben wir uns auch dafür eingesetzt, dass die Zeitschrift als Verlagszeitschrift weitergeführt wurde, als im Jahr 2000 mit dem neuen Medienkonzept der Bundeswehr die meisten Truppenzeitschriften eingestellt wurden. Dass sich „Soldat und Technik“ als freie Verlagszeitschrift in vertraglich geregelter Kooperation mit der Bundeswehr auf dem Markt durchgesetzt hat, ist eine anerkennenswerte Leistung und ein Beispiel für gute Medienarbeit. Es ist aber auch ein Zeichen für den nach wie vor bestehenden oder gar gestiegenen Informationsbedarf in der Öffentlichkeit. In den letzten fünfzig Jahren hat sich die sicherheitspolitische Lage grundlegend verändert. Deutschland hat sich zur gewachsenen internationalen Verantwortung und zum Eintreten für eine kooperative Friedenspolitik bekannt. Gleichzeitig befindet sich die Bundeswehr im größten Reformprozess ihres Bestehens. Dadurch wird unseren Soldatinnen und Soldaten und den zivilen Beschäftigten viel abverlangt.

„Strategie und Technik“ begleitet die Bundeswehr auf diesem nicht immer einfachen Weg zu einer zukunftsfähigen Armee im Einsatz. Sie steht zum Transformationsprozess, spricht aber Defizite und sich andeutende Fehlentwicklungen bei der Ausrüstung klar und deutlich an. Wünschenswert wäre, dass sich „Strategie und Technik“ noch mehr als bisher zu einem echten Forum der Diskussion entwickelt.

Wir danken den Mitarbeitern von „Strategie und Technik“ für ihre stets sachlichen und informativen Beiträge und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer journalistischen Arbeit.